

## Wie können Sie ihr Kind schon im Vorfeld gut auf den Kindergarten vorbereiten:

- ✓ Sprechen Sie mit ihrem Kind ausschließlich positiv über den Kindergartenbeginn.
- ✓ Erzählen Sie von ihrer eigenen Kindergartenzeit.
- ✓ Bilderbücher zum Thema Kindergarten betrachten.
- ✓ Fördern Sie Ihr Kind in seiner Selbstständigkeit (anziehen, essen, auf die Toilette gehen,.....)
- ✓ Treffen Sie gleichaltrige Kinder, z.B. am Spielplatz, bei Festen, oder in der Eltern- Kind- Gruppe um Ihr Kind mit einer größeren Anzahl von Kinder vertraut zu machen.
- ✓ Zeigen Sie Ihrem Kind den Kindergarten. Blicken Sie z.B. über den Zaun, in der Gartenzeit oder vereinbaren Sie mit der Leitung eine Besuchszeit.
- ✓ Einbeziehung Ihres Kindes bei den Vorbereitungen für den Kindergartenstart. Z.B. die Portfoliomappe gestalten, ein Turnsackerl gestalten.
- ✓ Nehmen Sie die Ängste ihres Kindes ernst und sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber. Geben Sie Ihm Sicherheit und Mut.

- ✓ Begleiten und unterstützen Sie Ihr Kind durch diese Phase seines Lebens.

### Ihre kompetenten Ansprechpartner\*innen vor Ort sind:

- Leiterin der Kinderkrippe und des Kindergartens Haus:  
Fr. Elke Stroblmair
- Offenes Haus/Haupthaus:  
Fr. Alexandra Tritscher  
Fr. Paula Daum  
Fr. Ulrike Planitzer  
Fr. Manuela Eberl
- Pfarrhofgruppe:  
Fr. Gioia Grach
- Kinderkrippe:  
Fr. Selina Lüpkes  
Fr. Katharina Lettmayer

Wir freuen uns auf Sie!

Wenn Sie Fragen, Wünsche, Anregungen oder Anliegen haben zögern sie bitte nicht und kommen Sie zu uns.

## HERZLICH WILLKOMMEN IM KINDERGARTEN DER PFARE HAUS

### EINGEWÖHNUNG



Montag – Freitag von 07:00 – 15:00Uhr  
Psaltersteig 300, 8967 Haus

[kiga-haus-ennstal@kib3.at](mailto:kiga-haus-ennstal@kib3.at)

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage:

[kiga-haus.kib3.at](http://kiga-haus.kib3.at)

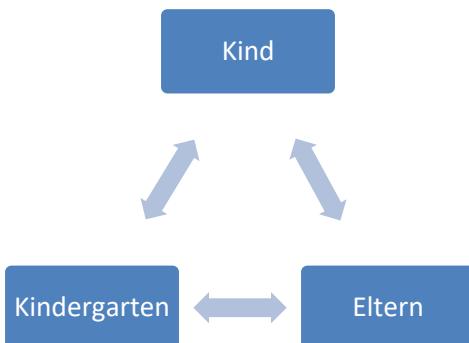
## Liebe Eltern und Erziehungsberechtige,

um Ihren Kind den Einstieg in den Kindergarten zu erleichtern, haben wir ein Konzept zur sanften Eingewöhnung erarbeitet. Dabei spielt Ihre Unterstützung als vertraute und geliebte Bezugsperson/en eine ganz wichtige Rolle.

Die Eingewöhnungszeit dauert in der Regel zwei bis vier Wochen. So lange bis sich Ihr Kind an die neue Situation gewöhnt hat. (länger oder kürzer)

Bitte sprechen Sie sich mit der Pädagogin, die für Ihr Kind zuständig ist gut ab, denn diese Phase muss für jedes Kind individuell geregelt werden. Wichtig ist es uns so viele Details wie möglich im Vorfeld abzuklären.

Außerdem möchten wir uns an das Tempo Ihres Kindes halten und so die Eingewöhnungsphase stufenweise erweitern. Ihr Kind soll im Mittelpunkt stehen aber auch kleine Rückschläge gehören dazu.



Sie sind der Experte für Ihr Kind und somit ein wichtiger Baustein um situationsorientiert auf ihr Kind eingehen zu können. Ein täglicher Austausch mit dem Kindergartenteam sehr wichtig.

### Hier ein paar Grundsätze, um Ihnen den Start in den Kindergartenalltag zu erleichtern:

- ✓ Bringen Sie Ihr Kind regelmäßig und vermeiden Sie längere Fehlzeiten in der Eingewöhnung.
- ✓ Bleiben Sie die ersten Tage bei Ihrem Kind im Kindergarten. Sie geben Ihrem Kind die Sicherheit, die es braucht um sich auf Neues einzulassen.
- ✓ Verabschieden Sie sich immer von Ihrem Kind und kommen Sie pünktlich nach der vereinbarten Zeit um es abzuholen und nach Hause zu gehen.
- ✓ Ein kurzes, für das Kind deutlich erkennbares Ritual zur Verabschiedung ist wichtig.
- ✓ Verhalten Sie sich während der Zeit im Kindergarten zurückhalten und beobachten Sie Ihr Kind.
- ✓ Geben Sie etwas Vertrautes von Zuhause mit. Z.B. ein Kuscheltier,..... gibt Ihrem Kind Sicherheit.
- ✓ Das Verhalten Ihres Kindes zeigt uns wann die Eingewöhnung abgeschlossen ist.

## EINGEWÖHNUNGSPHASEN



Bezugsperson verlässt die Gruppe, bleibt aber in der Nähe. Z.B. in die Garderobe setzen, Einkäufe oder Erledigungen machen

Keine Tennungsversuche. Das Kind kann die neue Umgebung erforschen und Kontakte knüpfen. Außer das Kind löst sich von sich selbst aus.



Kind bleibt allein im Kindergarten. Bezugsperson ist telefonisch erreichbar und kann sofort kommen.

Kürzere Anwesenheit besonders in der ersten Woche. Danach schrittweise Steigerung, so wie es das Kind aushalten und verarbeiten kann (Lärm, Unruhe,.....)